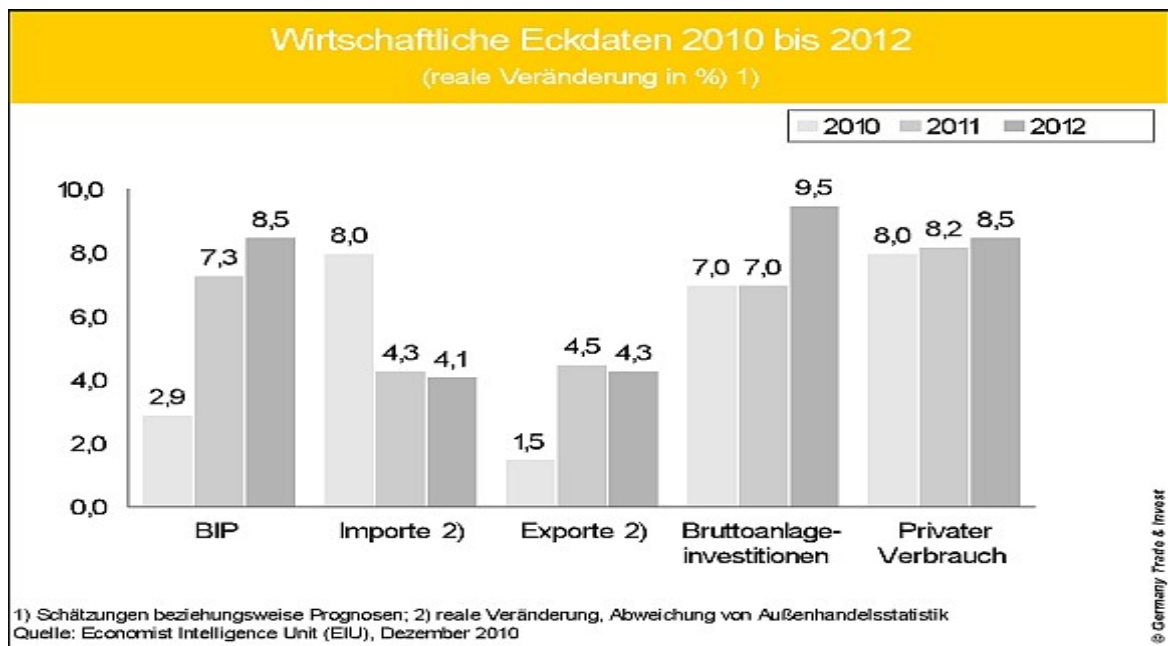


## Agrarwirtschaftliches Profil der Republik Angola

Die Republik Angola erwirtschaftete im Jahr 2010 ein Bruttoinlandsprodukt von EUR 60,5 Mrd. bei einem realen Wirtschaftswachstum von 1,7%. Der Anteil der Landwirtschaft am BIP betrug in 2009 etwa 9,6%. In Angola leben 18,50 Mio. Menschen auf 1,247 Mio. km<sup>2</sup>. Im Jahr 2010 importiert Angola Waren im Wert von USD 24,9 Mrd.. Aufgrund der hohen Exporte von USD 49,3 Mrd. hat Angola in 2010 eine positive Handelsbilanz von USD 24,3 Mrd.. Den größten Anteil an den Exporten stellt mit 96,4% Erdöl dar, das wichtigste Agrar-Exportgut Angolas ist Palmöl. Das Land ist derzeit nicht in der Lage seinen Bedarf an Nahrungsmitteln selbst zu decken. Es ist davon auszugehen, dass über 50% der angolanischen Importe Nahrungsmittel sind. Dementsprechend gering fällt der Export landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus. Nach einer kurzen Phase der Rezession im Krisenjahr 2009 scheint sich die Wirtschaft zu erholen. Angola wird dadurch wieder interessanter für ausländische Investitionen. Dies drückt sich auch im jüngsten Kreditwürdigkeitsrating Angolas aus. Dabei wird Angola erstmals mit der Note B+ bedacht und zieht so mit Nigeria gleich.



Grafik: Eckdaten und Prognosen für die angolansische Wirtschaft 2010-2012

Quelle: Economist Intelligence Unit 2010, Germany Trade and Invest

## **1) Situation der Land- und Ernährungswirtschaft**

### **1.1) Landwirtschaftlich nutzbare Fläche und klimatische Bedingungen**

Die Fläche der Republik Angola beträgt 124,7 Mio. ha (Bundesrepublik Deutschland: 35,7 Mio. ha). Davon sind laut Aussage des angolanischen Vizepräsidenten Fernando da Piedade Dias dos Santos rund 30 Mio. ha für den Ackerbau nutzbar. In 2009 wurden jedoch nur 5,75 Mio. ha dieser Fläche landwirtschaftlich genutzt. Dies liegt laut einer Studie der GFA Consulting Group vom März 2011 hauptsächlich an der durch den Bürgerkrieg zerstörten Infrastruktur sowie der nur schleppend voranschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft.

Im nördlichen Teil Angolas und in der Küstenregion herrschen tropische Verhältnisse. Das im Zentrum gelegene Hochland und der Süden des Landes weisen gemäßigt-tropisches Klima auf. Im Südosten Angolas ist es heiß und trocken.

### **1.2) Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft**

In Angola arbeiten 2010 rund 5,83 Mio. Menschen im Agrarsektor. Damit bindet die Landwirtschaft rund 68% der Gesamtbeschäftigten und trägt dennoch nur 9,6% zum BIP bei. Die angolanische Landwirtschaft ist in Ermangelung von „Know-How“, technischer Ausrüstung und Infrastruktur weitgehend ineffizient und produziert nicht genug Nahrung, um die Bevölkerung zu ernähren. Angola erhielt in 2009 eine Wertung von 25,3 (sehr ernste Lage) auf dem Welthunger-Index der Deutschen Welthungerhilfe. Der Ausbau und die Modernisierung der Landwirtschaft sind daher für die Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung essenziell.

### **1.3) Landwirtschaftliche Produktion**

Mangels statistischer Daten ist ein kompletter Überblick über die Produktionswerte in den einzelnen Bereichen nicht möglich. Der jeweilige Bruttowert landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Produktionsbereichen lässt sich jedoch wie folgt darstellen:

- Feldfrüchte/Ackerbau: 2,33 Mrd. AON (ca. EUR 17,78 Mio.)
- Gartenbau/Gemüse: 0,16 Mrd. AON (ca. EUR 1,22 Mio.)
- Früchte/Zitrusfrüchte: 0,21 Mrd. AON (ca. EUR 1,6 Mio.)
- Tierische Produkte: k.A.

#### **1.3.1) Feldfrüchte/Ackerbau**

Der Gesamtwert des Produktionsbereichs Feldfrüchte/Ackerbau beläuft sich in 2010 auf AON 2,33 Mrd. (ca. EUR 17,78 Mio.). Den größten Anteil an der Gesamtproduktion des angolanischen Ackerbaus hat Maniok. Die Wurzelknolle ist mit einer Produktionsmenge von 16,13 Mio. t auf 994.422 ha eines der Hauptnahrungsmittel. Auch Kartoffeln werden in Angola angebaut. Sie stellen mit 2,27 Mio. t auf 264.150 ha den zweitgrößten Anteil an der Produktion angolanischer Feldfrüchte dar. An dritter Stelle folgt Mais mit 1,32 Mio. t auf 1.554.096 ha. Die Maisproduktion hat mit einem Zuwachs von 4,17% (2009 auf 2010) das größte Wachstum vorzuweisen.

### **1.3.2) Gartenbau/Obst und Gemüse**

Der Gesamtwert des Produktionsbereichs Gartenbau/Obst und Gemüse beläuft sich 2010 auf AON 0,37 Mrd. (ca. EUR 2,82 Mio.). Für die einzelnen Produkte im Bereich Gemüse sind keine dezidierten Produktionsstatistiken verfügbar. Der Teilbereich Gemüse trägt jedoch AON 0,16 Mrd. (ca. EUR 1,22 Mio.) zur Gesamtwertschöpfung des obigen Produktbereichs bei. Für den Bereich Früchte liegen genauere Daten vor. Hier macht die Bananenproduktion mit 2,05 Mio. t auf 108.547 ha den größten Anteil aus. An zweiter Stelle steht die Ananasproduktion mit einem Volumen von 0,3 Mio. t auf 26.639 ha, dicht gefolgt von der Zitrusfrüchte-Produktion, welche mit 0,25 Mio. t auf 20.903 ha den drittgrößten Anteil des Produktionsbereichs darstellt. An vierter Stelle steht die Mangoproduktion mit 0,11 Mio. t auf 8.584 ha.

### **1.3.3) Tierische Produktion**

Der Gesamtwert der tierischen Produktion Angolas kann in Ermangelung aussagekräftiger statistischer Daten nur umrissen werden. Es lässt sich jedoch festhalten, dass Rindfleisch mit einer Produktion von 85.000 t (keine Veränderung im Vgl. zu 2009) mit USD 3,33 Mio. einen großen Anteil am Gesamtwert des Produktionsbereichs hat. Der Pro-Kopf-Verbrauch für Rindfleisch liegt in 2010 bei 10 kg/Jahr. Dies entspricht einem Rückgang um 16,67% im Vergleich zu 2009. Die angolansische Produktion kann die Nachfrage nach Rindfleisch im Land nicht decken. Angola importiert daher im Jahr 2010 50.000 t Rindfleisch (-29,85 im Vgl. zu 2009).

Die angolansischen Geflügelproduktion stagniert in 2010 bei 9000 t (keine Veränderung im Vgl. zu 2009). Dennoch stieg 2010 der Pro-Kopf-Konsum von Geflügelfleisch um 7,69% auf 14 kg/Jahr. Auch die Importe von Geflügelfleisch legten bei einem Gesamtumfang von 175.000 t um 8,75% zu.

In Angola werden im Jahr 2010 33.000 t Schweinefleisch produziert. Dies entspricht einem Wert der Produktion von USD 0,25 Mio. und bedeutet eine Steigerung der Produktion um 3,13% im Vergleich zu 2009. Bei einem gleichbleibenden Pro-Kopf-Verbrauch von 7 kg/Jahr gingen die Importe um 9,84% zurück und liegen nun bei 55.000 t.

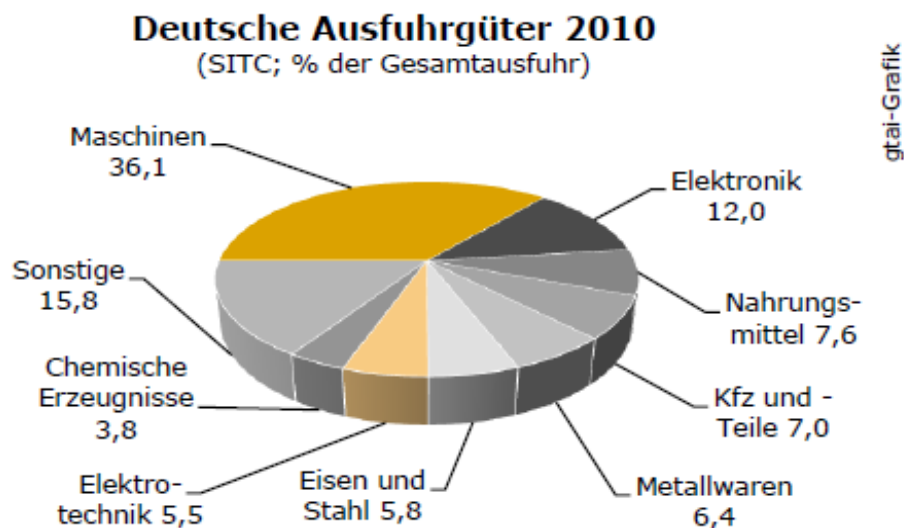
In 2010 produziert Angola darüber hinaus Schafs-/Ziegenfleisch im Gesamtwert von USD 0,16 Mio.. Es liegen jedoch keine genaueren Statistiken über diesen Produktionsbereich vor.

### **1.3.4) Forstwirtschaft**

Im Jahr 2010 sind in Angola 58,4 Mio. ha Waldgebiete vorzufinden, das entspricht einem Rückgang von 0,7 Mio. ha seit 2007. Rund 47% der Gesamtfläche Angolas sind mit Wald bedeckt; vier Prozent dieser Fläche werden forstwirtschaftlich genutzt. Der hauptsächlich im Norden vorhandene tropische Regenwald wird zunehmend durch die Subsistenzlandwirtschaft der Anwohner gefährdet. Der angolansische Waldbestand befindet sich zu 100% in Besitz des Staates.

## **1.4) Ein- und Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte**

Im Jahr 2010 importiert die Republik Angola Waren im Gesamtwert von USD 24,9 Mrd. (2009: USD 22,60 Mrd.). Davon stammen Güter im Wert von USD 0,37 Mrd. (EUR 263,3 Mio.) aus Deutschland. Dies entspricht einem Rückgang von 8,87% im Vergleich zu 2009. Angola hat in 2010 eine positive Außenhandelsbilanz von USD 24,3 Mrd.. Die angolischen Exporte bestehen zu über 90% Prozent aus Erdöl. Aufgrund der mangelhaften Nahrungsmittelversorgung und Produktion führt Angola kaum landwirtschaftliche Produkte aus. China ist in 2010 mit 43,73% der größte Exportmarkt Angolas und bezieht große Mengen angolischen Erdöls. Der größte Importmarkt Angolas in 2010 ist Portugal. Von dort werden hauptsächlich technisches Gerät und Konsumgüter importiert.



Grafik: Deutsche Ausfuhr Güter nach Angola nach Warengruppen 2010  
Quelle: Germany Trade and Invest, Wirtschaftsdaten Angola

### 1.5) Produzenten- und Verbraucherpreise

Es liegen zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Werte über die Produzenten- und Verbraucherpreisentwicklung in der Landwirtschaft vor. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Verbraucherpreise im ganzen Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 15,3% gestiegen sind. In Angola herrscht somit im dritten Jahr in Folge eine Hyperinflation.

### 2) Chancen und Risiken für Exporteure aus Deutschland

Im April 2002 endete in Angola ein fast dreißigjähriger Bürgerkrieg, der ein politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Trümmerfeld hinterließ und das einst so gefestigte Land in die Verwahrlosung stürzte. Seit 2002 gewinnt das politisch-gesellschaftliche System nahezu jährlich an mehr Stabilität, die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich zunehmend konsolidiert. Nach einer Stagnation des Wirtschaftswachstums im Krisenjahr 2009 kann Angola in 2010 ein Wachstum von 1,7% vorweisen. Angola ist eines der Länder Afrikas mit dem größten Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen. Diese betragen in 2009 USD 16,5 Mrd..

Angola verfügt in großem Ausmaß über natürliche Ressourcen in den Bereichen Erdöl, Diamanten, Mineralien, Landwirtschaft und Fischerei; trotzdem ist Angolas Wirtschaft noch gänzlich von Erdölerlösen abhängig: Sie machen rund 90% der Exporteinnahmen aus. Unmittelbar vor der Unabhängigkeit von Portugal im Jahr 1975 war Angola der zweitgrößte Kaffeexporteur der Welt und führte auch andere landwirtschaftliche Produkte in Nachbarländer aus. In 2010 machen Importe von Nahrungsmitteln, vor allem Mehl, Zucker, Speiseöl und tierische Produkte über 50% der Gesamtimporte Angolas aus. Die

mangelnde Fähigkeit des Landes, die Ernährung seiner Bevölkerung sicher zu stellen ist vor allem dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, technischem Gerät und der vom Bürgerkrieg zerstörten Infrastruktur geschuldet.

Angola ist sich seines allgemein- wie landwirtschaftlichen Potentials wohl bewusst und möchte seinen Agrarsektor wiederaufbauen und nachhaltig stärken. Bislang werden noch viele Waren importiert, die sukzessive auch im eigenen Land produziert werden könnten. Für den Zeitraum von 2008 bis 2013 sucht die Regierung daher ausländische Direktinvestitionen (FDI) in Höhe von EUR 4,30 Mrd..

Die Feira Internacional de Luanda (FILDA) stellt Angolas bedeutendste Messe dar. Als einzige Universalmesse des Landes ist sie wichtiger Treffpunkt für die angolansische Politik und Wirtschaft. Im Jahr 2010 fanden sich unter den 650 Ausstellern (2009: 680) aus 28 Ländern (2009: 28) auch 27 deutsche Aussteller. Der deutsche Pavillion gewann auf dieser Messe den „Goldenen Löwen“ für die beste internationale Beteiligung.

Vor der Unabhängigkeit Angolas galt Deutschland mit einem Anteil von 13% als Angolas bedeutendster Lieferant außerhalb des portugiesischen Wirtschaftsraums. Der Anteil deutscher Importe an den angolansischen Gesamtimporten sank in 2010 um 8,87% auf EUR 263,3 Mio.. Der Anteil landwirtschaftlicher Produkte ist dabei um 83,85% auf EUR 0,78 Mio. gestiegen.

### **3) Aktuelle Entwicklung und Ausblick**

Seit dem Ende des Bürgerkrieges (1975-2002) steht Angola im Zeichen des nationalen Wiederaufbaus und der politischen Stabilisierung. Im September 2008 fanden die ersten Parlamentswahlen seit 1992 statt; hierbei gewann die seit der Unabhängigkeit regierende MPLA (Movimento Popular de Libertação de Angola) die Wahlen mit 81,64% der Stimmen (1992: 53%) und fügte der Oppositionspartei UNITA (União Nacional para a Independência Total de Angola), die lediglich 10,39% der Stimmen (1992: 34%) erringen konnte, eine deutliche Niederlage zu. Damit stellt die MPLA 191 der 220 Abgeordneten der Nationalversammlung und verfügt über eine Zweidrittelmehrheit im Parlament, während die UNITA nur 16 Sitze erhielt. Die Wahlbeteiligung lag bei 87,36%. Präsident, Regierungschef und Oberkommandierender der Streitkräfte ist seit 1980 José Eduardo dos Santos.

Am 21. Januar 2010 hat die Nationalversammlung eine neue Verfassung gebilligt, die das provisorische Grundgesetz von 1991 ablöste und die erste, vom angolanschen Parlament verabschiedete Konstitution darstellt. Sie sieht für voraussichtlich 2012 Präsidentschaftswahlen vor. Darüber hinaus wurde mit Fernando da Piedade Dias Dos Santos erstmals ein Vizepräsident vereidigt.

Auch in 2010 haben sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Angola weiter intensiviert. So fand vom 01.07. - 02.07.2010 das dritte deutsch-angolanische Wirtschaftsforum in Luanda statt. Auch wurde in Luanda ein Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft eingerichtet. Das jüngste deutsch-angolanische Wirtschaftsforum fand im Juni 2011 in München statt.

Angolas wirtschaftliche Entwicklung wird weitgehend aus den Erdölerlösen des Landes finanziert. Während das Wachstum des Ölsektors in 2010 um 1,3% sank, stieg das Wachstum der Landwirtschaft um ganze 6%. Angola ist derzeit Nettoimporteur von Nahrungsmitteln. Das Wachstum der Landwirtschaft, vorangetrieben durch die Ausbildung von Arbeitskräften sowie die Mechanisierung und Modernisierung landtechnischer Anlagen und Geräte ist daher für die Regierung von hoher Priorität. Angola ist ein wichtiger afrikanischer Markt und bietet aufgrund seiner fertilen Böden, dem großen Bedarf an Landtechnik und dem wachsenden Konsum eine Chance für deutsche Exporteure und Investoren.

#### **4) Ansprechpartner**

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Pretoria  
Referat Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
(zuständig für Angola, Botsuana, Lesotho, Mosambik, Namibia,  
Sambia, Simbabwe, Südafrika und Swasiland)  
180 Blackwood Street, Arcadia, Pretoria 0083  
P.O. Box 2023, Pretoria 0001  
Telefonnummer: +27 12 427 8929  
Faxnummer: +27 12 344 5610  
E-Mail-Adresse: [La-1@pret.diplo.de](mailto:La-1@pret.diplo.de)  
Internetrepräsentanz: [www.pretoria.diplo.de](http://www.pretoria.diplo.de)

Hermann Intemann

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Luanda  
Referat Wirtschaft  
Avenida 4 de Fevereiro, 120, Luanda  
Telefonnummer: +244 222 33 45 16  
Faxnummer: +244 222 37 25 51  
E-Mail-Adresse: [Wi-1@luan.auswaertiges-amt.de](mailto:Wi-1@luan.auswaertiges-amt.de)  
Internetrepräsentanz: <http://www.luanda.diplo.de>

Dr. Hendrik Selle

Delegation der deutschen Wirtschaft in Angola  
Rua Engenheiro Armindo de Andrade, Nr.80  
Luanda, Angola  
Telefonnummer: +244 222 442 831  
Mobil: +244 926 231 095  
E-Mail-Adresse: [ricardo.gerigk@gmail.com](mailto:ricardo.gerigk@gmail.com)

Ricardo Gerigk